

## Schlussbericht – Projekt Kindergartenrenovierung in Tansania

Mein Name ist Noemi Kraus, ich bin 17 Jahre alt und habe im Sommer 2022 mein eigenes Projekt in Tansania umgesetzt.

Für meine selbständige Arbeit für die Fachmittelschule erarbeitete ich ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Organisation «Simbas Footprints Foundation». Die Organisation ist eine Nichtregierungsorganisation in Tansania und wurde 2011 von einer Schweizerin und einer Schwedin gegründet. Die Organisation legt grossen Wert auf Nachhaltigkeit deshalb wurde die Führung an Einheimische abgegeben. Die zwei Gründerinnen sind aber immer noch aktiv mit dabei. «Simbas Footprints Foundation» führt in Moshi ein Community Center, welches Unterhaltung und Bildung für alle Kinder anbietet. Sie öffnen jeweils jeden Tag nach dem Schluss des Schulunterrichts ihre Türen und die Kinder dürfen spielen, lernen oder an verschiedenen Programmen teilnehmen. (siehe mehr: <https://simbasfootprints.org/home-1>)

Ich erhielt die Möglichkeit an der Miembeni-Schule, einer öffentlichen Schule in Moshi, einen Kindergarten zu renovieren, einzurichten, mit neuen Unterrichtsmaterialien und Spielsachen auszustatten. Für die Schule war es unmöglich, die Renovierung selbst zu finanzieren. Aus diesem Grund startete ich vier Monate vor meiner Abreise in der Schweiz eine Spendenaktion. Mit den gesammelten Spenden war es möglich, den Kindergarten in Tansania komplett zu erneuern.

In den Sommerferien 2022 reiste ich für drei Wochen nach Tansania, wobei ich zehn Tage für mein Projekt in Moshi investierte. Vor der Renovierung war der Kindergarten in einem sehr schlechten Zustand. Das Zimmer war sehr abgenutzt und dunkel. Der Boden und die Zimmerdecke waren teilweise gewölbt aufgrund der Feuchtigkeit. Die Wände hatten Löcher und die Farbe blätterte grossflächig ab.



*Die Feuchtigkeit durchdringt die Decke*



*Die Wandtafel vor der Renovierung*

An den Wänden hingen verschiedenste Lernplakate, die beispielsweise das Alphabet oder die Zahlen zeigten. Auch diese waren sehr schlecht erhalten und teilweise kaum lesbar. Das

Zimmer besass weder Lampen noch Fensterrahmen mit Fenstern. Dadurch konnte der Regen ungehindert durch die Fenster in das Innere des Kindergartens drängen. Ohne die Fenster waren die Schüler und Schülerinnen der Kälte und dem Wind ausgesetzt. Die Eingangstüre war nur eine einfache, rostige Gittertür. Ausserhalb des Zimmers gab es noch ein kleines Vordach, welches aber nicht dicht war.



*Zimmer von vorne*



*Verlotterte Lernplakate*

Als erstes schlugen die Arbeiter den alten Betonboden heraus und gossen einen Neuen. Zusätzlich malten sie den Boden mit roter Farbe an, damit es ansprechender aussah. Die Wände wurden mit meiner Hilfe weiss gestrichen. Mit diesen zwei vollendeten Arbeiten war erst ein kleiner Teil der Renovierung geschafft, jedoch gab es einen grossen Unterschied zu vorher.



*Boden und Wände erneuert*

Als die Wände fertig gestrichen waren und ebenso trocken, arbeiteten zwei einheimische Künstler an der Verschönerung des Zimmers. Die Lehrerin wünschte sich, dass die Lernplakate nicht ersetzt werden, sondern dass das Alphabet, die Zahlen, die Silben und Vokale direkt an die Wand gemalt werden. Die Wände wurden in vier verschiedene Lernecken unterteilt. Dabei gab es eine Mathematik-, Schreib-, Lese- und eine Spielecke. Dementsprechend wurden die Wände gestaltet.

In der Mathematikecke malten die Künstler die Zahlen von eins bis zehn, mit einem zugehörigen Gegenstand, der der Zahl ähnlichsieht. Hinzu kommen noch vier verschiedene Formen und eine Giraffe, der von den Zahlen eins bis zehn umgeben ist. Eine Treppe mit fünf Stufen gibt es auch noch, diese soll das Zählen erleichtern. Die Schreibecke enthält die Buchstaben des Alphabets und ein Gegenstand, der mit dem jeweiligen Buchstaben anfängt. In dem Alphabet fehlt der Buchstabe «Q», weil es diesen in Suaheli nicht gibt. In der Leseecke sind verschiedenste Silben in Suaheli abgebildet. Für die Spielecke haben die Künstler Bilder von Kindern beim Spielen abgebildet. Abschliessend gibt es unter der Wandtafel eine Nahrungsecke, wo unterschiedliche Früchte und Gemüse zu sehen sind. Bei diesen Malerarbeiten zeichneten die Künstler die Motive auf und ich erhielt die Möglichkeit diese auszumalen.



*Skizzieren und ausmalen*



*Noemi beim Ausmalen der Silben*

Die Wandtafel erhielt eine Holzumrahmung. Bevor die Holzumrahmung farbig gestrichen werden konnte, spachtelte ich sie noch zu, damit der Übergang von der Wandtafel zum Holz schön ist. Als letztes malte ein Arbeiter noch die neue Holzumrandung der Wandtafel sowie die Holzleisten an der Decke mit blauer Farbe an. Mit der Beendigung der Malerarbeiten, war ein grosser Schritt der Renovierung geglückt. Anschliessend brachte man an die Decke Ventilatoren und Glühbirnen an, Fensterrahmen und Scheiben wurden montiert. Die alte Eingangstür ersetzte ein Handwerker durch eine neue. Als alle Arbeiten fertig waren, war die Renovierung endgültig fertig und das Zimmer strahlte in einem neuen Glanz.



Spielecke



Lesecke



Schreib- und Mathematikecken



Wandtafel mit Nahrungsecken

Zusätzlich zur fertigen Renovierung wurde noch das ausstehende Unterrichtsmaterial und Spielsachen gekauft. Mit der Lehrerin des Kindergartens besorgte ich Papier in verschiedenen Farben, Spitzer, Radiergummis, Scheren, Locher, Bostitch, Abakus<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Abakus: Rechengerät, bei dem Zahlen, durch verschiebbare Kugeln dargestellt, verschoben werden können



*Eröffnung*



*Anschaun des Kindergartens*

Aufgrund der hohen Spendensumme war es möglich, das Projekt zu erweitern. Zusätzlich zum ersten Kindergarten konnte ein zweiter Kindergarten renoviert werden. Dieser liegt auf dem gleichen Grundstück, gehört jedoch der Mjimpya-Schule an.

Der Zustand war ebenfalls sehr schlecht und deshalb mussten auch die gleichen Renovierungsarbeiten gemacht werden. Die beiden Kindergärten wurden parallel zueinander renoviert, jedoch wurde der zweite nicht vor meiner Abreise fertig. Schlussendlich sind beide Zimmer identisch gestaltet worden. Zusätzlich zum zweiten Kindergarten erhielt das Community Center von Simbas Footprints Foundation einen neuen Spielplatz.

Der neue Spielplatz wurde mit stabilem Material hergestellt und anschliessend noch farbig angemalt. Zum Schluss erhielten sie eine Vierschaukel, eine Wippe, eine Rutschbahn und eine Karussellschaukel.



*Vierschaukel*



*Wippe*



*Rutschbahn*



*Karussell*

Weiter wurden für das Community Center noch Spielsachen und Bastel- und Büromaterialien gekauft. In der Papeterie wurden Papier, Scheren, Radiergummis, Leimstifte und Spitzer gekauft. Die übrigen Spenden werden für die Programme von «Simbas Footprints Foundation» gebraucht.

Mit diesem Projekt konnte ich einen Schritt in Richtung bessere Bildung machen. Ohne die grosszügigen Spender und Spenderinnen wäre dies gar nicht möglich gewesen. Ich möchte mich nochmals bei allen herzlich bedanken!